

Was sagt die Bibel über Seele und Geist?

Von Paul Kroll



Gelegentlich werden wir nach dem Unterschied zwischen „Seele“ und „Geist“ gefragt. Beim Thema „Seele“ geht es dann auch um die Frage, ob sie unsterblich sei – oder was mit der „Seele“ nach dem Tod eines Menschen geschehe.

Es gibt viele Ideen darüber, was die „Seele“ oder der „Geist“ sein könnte, diese beruhen jedoch oft auf Gefühlen und Spekulationen. Ohne Grundlage kann eine Diskussion darüber leicht im Aufeinanderprallen unterschiedlichster Meinungen versanden.

Unsere Diskussion kann produktiver sein, wenn wir fragen, was die Bibel über die „Seele“ und den „Geist“ sagt. Wie verwendet die Heilige Schrift diese Worte und wie erklärt sie, was sie bedeuten?

Die „Seele“

Die „Seele“ im Alten Testament

Beginnen wir mit dem, was die Bibel über die „Seele“ aussagt. Das übliche Wort für „Seele“ im Alten Testament ist das hebräische Wort, das mit den Buchstaben *nephesh* transliteriert wird. Dieses Wort kommt im Alten Testament über 750 Mal vor. Ein Beispiel finden wir in 1. Mose 2,7: „Und Gott der HERR formte den Menschen aus einem Erdenkloß und blies ihm ein den Odem des Lebens in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele [*nephesh*]“ (Luther 1912). In der neuen Luther-Bibel von 2017 heißt es „und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen“.

Im Neuen Testament wird das griechische Wort für „Seele“ mit „*psyche*“ übersetzt. Dieses Wort kommt im Neuen Testament über 100 Mal vor. Ein Beispiel findet sich in Matthäus 16,26: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele [*psyche*]? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?“ (Luther 1912). In diesem Fall behält die Luther 2017 die Verwendung des Wortes „Seele“ bei.

Wir wissen, dass *nephesh* und *psyche* gleichwertig sind oder im Wesentlichen die gleiche Bedeutung haben, weil die griechische Übersetzung der hebräischen Schriften, die Septuaginta, das griechische Wort für den hebräischen Begriff verwendet. Interessant ist auch, dass die Luther-Bibel fast immer das Wort „Seele“ verwendet, um sowohl das hebräische *nephesh* als auch das griechische *psyche* wiederzugeben. Moderne Übersetzungen verwenden eine Vielzahl von deutschen Wörtern und Redewendungen, die die Bedeutung dieser biblischen Wörter in ihrem jeweiligen Kontext genauer ausdrücken. Wir haben das am Beispiel von 1. Mose 2,7 gesehen, wo die Luther-Bibel 2017 *nephesh* mit „ein lebendes Wesen“ übersetzt.

Aus dem vorgenannten Grund mag es hilfreich sein, zuerst die Zitate in der alten Luther-Bibel von 1912 zu lesen, um die Bedeutung von „Seele“, wie sie in der Heiligen Schrift verwendet wird, zu verstehen und um zu sehen, wo das hebräische *nephesh* und das griechische *psyche* auftauchen. In diesem Artikel wird im Allgemeinen aus der Luther-Bibel 2017 zitiert.

Sehen wir uns zunächst an, wie das Alte Testament das Wort *nephesh* oder „Seele“ verwendet. Ein Mensch wird erst lebendig (d. h. „ein lebendiges Wesen“ oder eine „Seele“), wenn ihm der „Odem des Lebens“ eingehaucht wird (1. Mose 2,7). *Nephesh* kann sowohl auf Tiere als auch auf Menschen angewandt werden, und somit sind beide „Seelen“ (1. Mose 1,20, 24, 30; Hes 47, 9). Das bedeutet einfach, dass sowohl Tiere als auch Menschen Lebewesen oder lebendige Geschöpfe sind.

Der Tod oder das Entweichen der „Seele“ wird als das Beendigung der Atmung eines Menschen beschrieben (1. Mose 35,18). Die „Seele“ wird also als die dem Leben innewohnende Eigenschaft von Menschen und Tieren angesehen, die sie zu Lebewesen macht. Im heutigen Sprachgebrauch könnten wir sagen, dass die „Seele“ oder *nephesh* das Lebensprinzip oder einfach das Leben ist. In einem existenziellen Kontext ist *nephesh* das Wesen oder die Person. Auf diese Weise kann sich das Wort sogar auf ein „totes Wesen“ beziehen – einen toten Körper (3. Mose 19,28; 4. Mose 6,6; Hag 2,13). Normalerweise heißt es jedoch, dass *nephesh* beim Tod „entweicht“ (1. Mose 35,18). Dies ist ein Hinweis darauf, dass das Leben selbst aufhört. *Nephesh* wird nicht für so etwas wie den „Geist“ der Toten verwendet, und das ist bei jeder Diskussion über die angebliche transzendente Natur der „Seele“ wichtig zu beachten. Ganz einfach gesagt, wenn das hebräische Wort für „Seele“ verwendet wird, ist die Person als solche – der Mensch – gemeint.

Die Bibel sagt, dass *nephesh* der Sitz der geistigen und körperlichen Bedürfnisse und Sehnsüchte ist, einschließlich des Bedürfnisses nach Gottes Gegenwart (Ps 42,2; 63,2; 84,3; 119,20). Es bezieht sich auf den Zustand des Bewusstseins selbst. In diesem Zusammenhang kann *nephesh* in einem allgemeinen Sinn für den Sitz der Gefühle und Erfahrungen verwendet werden. Die „Seele“ kann verzagt sein, trauern, weinen, sich freuen, den Herrn loben, betrübt sein, ängstlich und beunruhigt sein, hassen und lieben (1. Mose 42,21; 5. Mose 28,65; 1. Sam 18,1; Hiob 30,25; Ps 6,4; 35,9; 103,1; Jer 13,17). (Interessanterweise spricht der Psalmist in Psalm 11,5 (KJV) sogar davon, dass Gottes „Seele“ die Bösen und Gewalttäter hasst). Sie wird sowohl mit dem Willen als auch mit moralischem und geistigem Handeln in Verbindung gebracht (1. Mose 49,6; 4. Mose 15,27). *Nephesh* kann für die gesamte Bandbreite menschlicher Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle stehen, einschließlich des Denkens, des Gedächtnisses und des Bewusstseins (Klgl 3,20).

Die „Seele“ ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens selbst. Daher gibt es eine Beziehung zwischen Blut und *nephesh*. In 5. Mose 12,23 heißt es, dass „das Blut das Leben [*nephesh*] ist“. Die „Seele“ hängt also für ihre physische Existenz vom Blut ab.

Die „Seele“, d. h. der Mensch, kann sterben (Hes 18,4; 20). Hier wird gesagt, dass die „Seele“, die sündigt, sterben wird. Wir sollten nicht zu viel hineininterpretieren, denn dieser Vers sagt nur das Offensichtliche – eine Person, in diesem Fall eine sündigende Person, wird sterben. „Seele“ ist einfach ein anderes Wort für „Person“, und Personen sterben (4. Mose 35,12; 15). In diesem physischen Sinne kann die Seele von Gott genommen werden (Hiob 27,8) oder von einer Person verwirkt werden (Hab 2,10).

Die „Seele“ kann auch Gegenstand der Rettung und Erlösung sein (Ps 116,4; 2. Sam 4,9). Sie kann sogar aus dem Scheol, dem Zustand oder Umstand des Todes, errettet werden (Ps 86,13).

Der Tod des *nephesh* führt also zum Verlust der Persönlichkeit. Aber die Seele ist nicht etwas, das wir als solches besitzen, als ob die Person als Person außerhalb der „Seele“ existierte. Die „Seele“ *ist* die Person, was sie als menschliches Wesen ist. Tatsächlich übersetzen einige moderne Übersetzungen *nephesh* oft mit „Person“ (aller [Personen] Luther 2017), so auch entsprechend im Englischen die King James Version gelegentlich (1. Sam 22,22).

Das Alte Testament sagt nichts über eine Präexistenz oder „Unsterblichkeit“ des *nephesh* oder der Seele. Auch werden wir im Alten Testament in keiner Weise darüber informiert, was mit einem Menschen (der „Seele“) nach seinem Tod geschieht. Denn das Wort *nephesh* steht *einfach* für die lebende Person als Mensch in *diesem* Leben.

Allerdings heißt es im Alten Testament, dass die Toten in den *Scheol* gehen, die hebräische Bezeichnung für das Grab, die Unterwelt oder den Zustand der Toten (Ps 86,13). Darin spiegelt sich die altorientalische Vorstellung wider, dass die Toten in einem undefinierten unterirdischen Reich existieren. Diese Vorstellung spiegelt jedoch nur eine antike Denkweise darüber wider, was nach dem Tod in Bezug auf einen „Ort“ für den Verstorbenen geschieht. Sie sagt nichts darüber aus, was wirklich oder ob überhaupt etwas mit der „Seele“ (der Person) beim Tod „geschieht“.

„Seele“ im Neuen Testament

Wenden wir uns nun der Verwendung von „Seele“ (*psyche*) im Neuen Testament zu. Wir haben bereits festgestellt, dass dieses Wort mit dem alttestamentlichen *nephesh* gleichzusetzen ist. Was mit dem alttestamentlichen Wort *nephesh* über die „Seele“ gesagt wurde, kann im Allgemeinen auch für *psyche* gelten.

Das Wort *psyche* bezeichnet das innere Leben oder das eigentliche Personsein eines Menschen. Gott, der die „Seele“ geschaffen hat, kann sie auch zerstören. Jesus sagte: „Fürchtet viel mehr den, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle“ (Mt 10,28b). Hier unterscheidet Jesus zwischen der „Seele“ und dem Körper. „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, aber die Seele nicht töten können“, sagte er (Vers 28a). Seine Worte deuten darauf hin, dass der Körper beim Tod verwesen wird, während die „Seele“ weiterhin existiert, obwohl sowohl „Seele“ *als auch* Körper in der seelenzerstörenden Hölle enden können.

Jesus sagte auch: „Wer sein Leben [*psyche*] erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben [*psyche*] verliert um meinetwillen, der wird's finden“ (Mt 16,25). Dies ist vermutlich eine metaphorische Aussage. Während man als Märtyrer buchstäblich sein Leben oder seine „Seele“ verlieren kann, bezieht sich Jesus darauf, dass man im Dienst für ihn sein Leben „verliert“. In diesem Zusammenhang spricht der Apostel Paulus davon, dass Christen bereit sind, ihren Körper als „lebendiges Opfer“ darzubringen (Röm 12,1). Paulus verwendet das griechische Wort *soma*, das „Körper“ bedeutet. Aber er meint offensichtlich, dass das *Individuum* als vollständige Person ein lebendiges Opfer sein soll.

Darüber hinaus sagte Jesus: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben [*psyche*] als Lösegeld für viele“ (Mt 20,28).

Jesus ist also als „Seele“ oder Person gestorben, um für unsere Sünden zu bezahlen. Dieser Vers deutet an, dass die „Seele“ dem Tod preisgegeben werden kann.

Während also Matthäus 10,28 die „Seele“ vom Körper zu unterscheiden scheint und impliziert, dass erstere nicht von Menschen getötet werden kann, sagt derselbe Autor paradoxerweise, dass die „Seele“ getötet werden kann (Mt 2,20). Matthäus 20,28 impliziert im Wesentlichen, dass die „Seele“ Jesu von Menschen bei der Kreuzigung getötet wurde. Ebenso kann man seine „Seele“ verlieren und dabei Jesus finden. Natürlich wird das Wort *psyche* in verschiedenen Zusammenhängen verwendet, und es ist schwierig, endgültige Schlussfolgerungen darüber zu ziehen, was „sie“ (die „Seele“) in einem transzendentalen Sinn sein könnte.

Bitte beachten Sie folgende Umstände. Die Seelen können auch durch die Wahrheit gereinigt werden (1. Petr 1,22). Sie können durch die Dienerschaft gestärkt werden (Apg 14,22). Die Hoffnung auf Gottes Bundesverheißungen gibt Christen einen „sicheren und festen Anker für die Seele“ (Hebr 6,19). Die Seelen sollen Gott anbefohlen werden (1. Petr 4,19). Diejenigen, die Leiden ertragen, ohne den Glauben zu verlieren, werden „ihre Seele erretten“ (Hebr 10,39). Aber die „Seele“ (der Mensch) kann umkommen, zum Beispiel durch Ertrinken (Apg 27,22).

An einigen Stellen wird deutlich, dass *psyche* mehr bedeutet als das physische Leben, das mit dem Tod aufhört. Jesus sagte: „Wer sein Leben [*psyche*] lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben“ (Joh 12,25). Der Apostel Johannes sieht in einer Vision „die Seelen derer, die umgebracht worden waren um des Wortes Gottes und um ihres Zeugnisses willen“ (Offb 6,9). Natürlich sollten wir uns davor hüten, aus dieser Verwendung mehr zu deuten, denn die Offenbarung ist ein sehr symbolisches Buch.

In 1. Thessalonicher 5,23 sagt Paulus: „Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele [*psyche*] und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.“ Dass Paulus „Seele“, „Geist“ und „Leib“ im selben Satz verwendet, hat zu vielen Diskussionen über den Sinn und die Bedeutung dieser Worte geführt. In jüngster Zeit sind die meisten Gelehrten zu der Auffassung gelangt, dass es sich bei diesen Begriffen um unterschiedliche Aspekte einer einzigen Realität handelt, nämlich der der Person als Ganzes.

Wenn Paulus die Begriffe „Seele“, „Geist“ und „Leib“ verwendet, nimmt er eine einzige menschliche Realität zur Kenntnis, zerlegt sie aber in drei Komponenten, um das Offensichtliche festzustellen. Es ist eine Art und Weise, die Gesamtheit des menschlichen Lebens wahrzunehmen. Die *Psyche*, wie auch immer wir sie weiter definieren wollen, ist ein wichtiger Teil dieser Einheit des Lebens. Wenn wir uns dann Hebräer 4,12 ansehen, wo es heißt, dass das Wort Gottes so tief eindringt, dass es „Seele und Geist“ scheidet, sehen wir, dass *psyche* einfach bedeutet, dass das Wort Gottes (das letztlich Jesus selbst ist) die tiefsten Teile unserer Persönlichkeit, unseres menschlichen Selbst, durchdringt.

Der „Geist“

Der „Geist“ im Alten Testament

Das hebräische Wort, das im Alten Testament an vielen Stellen mit „Geist“ übersetzt wird, ist *ruach*. Das Wort kommt über 375 Mal vor. Es kann „Wind“, „Atem“ oder „Geist“ bedeuten.

Meistens bezieht sich *ruach* auf den Geist Gottes oder auf den „Geist“ des Menschen. Aber es bedeutet nicht den „Geist“ als „Teil“ einer menschlichen Persönlichkeit, sondern das, was das Selbst als Person bezeichnet, die von einem inneren, psychologischen Ort der Motivation, der Emotion und des Denkens aus betrachtet wird. Tatsächlich gab es in frühester Zeit im hebräischen Denken kaum einen Unterschied zwischen dem von Gott verliehenen *ruach* eines Menschen und seinem *nephesh* oder seiner Seele.

In der Antike hielt man *ruach* für eine geheimnisvolle göttliche Kraft, die sich im Wind zeigte, die für die ekstatische Kraft des Propheten verantwortlich war oder die das Leben des Menschen belebte. *Ruach* war die Kraft Gottes, die das Leben ermöglichte und es in all seinen Erscheinungsformen antrieb.

Wenn *ruach* sich auf eine Person bezieht, dann handelt und denkt sie aus einer inneren Motivation oder einem Bewusstsein heraus. Im Alten Testament ist es Gott, der den Menschen als Lebewesen erhält. Er hauchte Adam den Lebensatem ein, und Adam wurde daraufhin zu einem lebendigen Wesen. Gott wird als der Gott „des Lebensgeistes für alles Fleisch“ (4. Mose 27,15) angesehen. Das bedeutet, dass Gott die Quelle des „Geistes“ ist und dass dieser Geist souverän seiner Leitung untersteht. Der Tod wird als Freisetzung des von Gott gegebenen Geistes gesehen: „Denn des Menschen Geist muss davon, und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne“ (Ps 146,4). Der „Geist“ ist also das, was das Leben ermöglicht und aufrechterhält, oder die bewusste Person. Der Psalmist sagt: „Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen“ (Ps 104,30), aber „nimmst du weg ihren Odem [*ruach*], so vergehen sie und werden wieder Staub“ (Vers 29).

Ruach ist der Sitz emotionalen Empfindens und Äußerns. So heißt es zum Beispiel in Jesaja 19,14: „Der HERR hat einen Taumelgeist unter sie ausgegossen.“ Manchmal werden den Geistern von Personen Eigenschaften oder Persönlichkeitsmerkmale zugeschrieben, die ihr Handeln erklären. Kaleb hatte einen „anderen Geist“ als der Rest derer, die beim Exodus aus Ägypten auszogen, und das veranlasste ihn, Gott „treu“ nachzufolgen (4. Mose 14,24).

Der „Geist“ eines Menschen kann durch eine ganze Reihe von Eigenschaften gekennzeichnet sein, böse und gut, einschließlich Untreue (Ps 78,8), Aufrichtigkeit (Ps 32,2) und Demut (Jes 57,15). Der „Geist“ kann auf den geistigen und emotionalen Zustand eines Menschen hinweisen. Der „Geist“ eines Menschen kann verzagt und mutlos sein (Jos 5,1), aber er kann auch erquickt werden (Jes 57,15).

Gott ist in der Lage, in den Geist [*ruach*] eines Menschen zu schauen und seine inneren Beweggründe zu prüfen (Spr 16,2). Das bedeutet, dass der „Geist“ eines Menschen gleichbedeutend mit dem „Ort“ der innersten Gedanken eines Menschen ist. Dort findet die Suche des Menschen nach Gemeinschaft mit Gott statt. Der Prophet Jesaja sagt: „Von Herzen [*nephesh*] verlangt mich nach dir des Nachts, ja, mit meinem Geist [*ruach*] suche ich dich am Morgen“ (Jes 26,9). Interessanterweise sind sowohl die „Seele“ als auch der „Geist“, also das ganze Wesen des Propheten, an dem Wunsch beteiligt, Gott zu erkennen.

Gott kann den Geist von Menschen „erwecken“, damit sie ein Vorhaben oder eine Absicht von ihm ausführen (1. Chr 5,26; Esra 1,1, 5; Jer 51,1). Gott kann in die geistigen und emotionalen Aspekte der menschlichen Psyche eingreifen, um seinen Willen zu erfüllen. Saul konnte sowohl prophezeien und Israel durch den Geist Gottes zum Sieg führen (1. Sam 10,6.10; 11,6)

als auch durch „einen bösen Geist“ von ihm in einen Zustand der Angst und geistigen Verwirrung versetzt werden (1. Sam 16,14-16; 18,10; 19,9).

Der „Geist der Weisheit“ war eine Erweiterung des Konzepts des „Geistes“ von Gott, der als belebendes Prinzip in den Propheten wirkte. Der „Geist“, den die Propheten besaßen, ermöglichte es ihnen, zu prophezeien (4. Mose 11,17; 5. Mose 34,9; Jes 28,6).

Der „Geist“ im Neuen Testament

Das entsprechende Wort für *ruach* im Neuen Testament ist *pneuma*. Es kommt etwa 375 Mal vor. Etwa 250 Mal davon bezieht sich *ruach* auf den Geist Gottes, den Heiligen Geist.

Wenn sich *pneuma* auf den menschlichen „Geist“ bezieht, ist es das, was den Menschen zu einer lebendigen Person macht (Lk 8,55). Der Tod führt dazu, dass der „Geist“ an Gott abgegeben wird (Mt 27,50; Apg 7,59). *Pneuma* steht für die tiefsten Gedanken und Gefühle eines Menschen (Mk 2,8; Joh 11,33; 1. Kor 2,11). Der „Geist“ repräsentiert – in Verbindung mit dem „Leib“ (*soma*, 1. Kor 7,34), dem Fleisch (*sarx*, 2. Kor 7,1) und der „Seele“ (*psyche*, 1. Thess 5,23) – die ganze Person.

Pneuma ist der Bereich, in dem die Beziehungen zwischen Gott und dem Menschen stattfinden können (Phil 3,3). *Pneuma* wird fast 40 Mal verwendet, um den Aspekt der menschlichen Persönlichkeit oder des Selbst zu beschreiben, durch den diese Beziehungen möglich sind (Röm 1,9; 1. Kor 5,3-5). Die Hinwendung zum Glauben wird manchmal als eine Erneuerung des menschlichen „Geistes“ gesehen (Röm 8,10; 1. Petr 4,6). Der „Geist“ eines Menschen kann mit dem Geist Gottes vereint werden (1. Kor 6,17) oder ohne ihn ein „Geist der Knechtschaft“ bleiben (Röm 8,15).

„Geist“ und „Fleisch“ werden als Gegensätze und Konkurrenten in der menschlichen Psyche betrachtet. Der „Geist“ steht für die neue Lebensweise in der Gemeinschaft mit Gott, das „Fleisch“ für die alte Lebensweise der Sünde (Röm 8,1-11). Es ist der „Geist“, der die endgültige Erlösung erfährt, nicht das „Fleisch“ als solches (1. Kor 5,5). Während das „Fleisch“ stirbt, macht der Geist Gottes lebendig (1. Petr 3,18).

Die Gabe des Heiligen Geistes markiert den Beginn des christlichen Lebens und der christlichen Erfahrung (Gal 3,2-5). Eine Person gehört nicht zu Christus, wenn sie nicht Gottes *pneuma* hat (Röm 8,9); sie kann nicht mit Christus vereint sein, außer durch den Heiligen Geist (1. Kor 6,17); sie kann nicht an der Sohnschaft Christi teilhaben, wenn sie nicht am Heiligen Geist teilhat (Röm 8,14-17); sie ist kein Glied am Leib Christi ohne den Heiligen Geist (1. Kor 12,13).

Pneuma von Gott – von oben – ist es, das die Wiedergeburt ermöglicht, und die zum geistigen Einssein mit dem Vater führt (Joh 3,3-8 Gespräch mit Nikodemus), und natürlich auch mit Jesus und dem Heiligen Geist (Joh 14,15-23). Das „Innewohnen“ des „Geistes“ Gottes ist das entscheidende Merkmal des Christen (Röm 8,9; 1. Joh 3,24; 4,13).

Unsterbliche „Seele“ oder „Geist“?

Was die Beschaffenheit der Seele betrifft, so müssten wir uns mit Bibelstellen wie Matthäus 10,28 (NLB) befassen, in denen Jesus sagt, dass die Seele vernichtet werden kann. Wenn man über solche Stellen nachdenkt, kann man kaum sagen, dass die Seele unsterblich ist, es sei

denn, man würde argumentieren, dass „vernichtet“ im biblischen Sprachgebrauch etwas anderes bedeutet als unsere normale Vorstellung von diesem Wort.

„Unsterblichkeit“ bedeutet natürlich eine unendliche Existenz nicht nur in der Zukunft, sondern auch in der Vergangenheit. Nichts in der Heiligen Schrift deutet darauf hin, dass die „Seele“ eine solche Eigenschaft hat. Einige frühe Kirchenväter, wie z. B. Origenes, lehrten die Präexistenz der menschlichen „Seele“, aber das wird von der Schrift nicht bestätigt.

Wie wir gesehen haben, ist die „Seele“ in der Heiligen Schrift wirklich die Person als Mensch, die von Gott geschaffen wurde. Was geschaffen ist, hat keine ewige Präexistenz. Was den „Geist“ betrifft, so handelt es sich um etwas, das dem Menschen „eingehaucht“ wird und sozusagen das Leben des Menschen schafft. Auch hier wird in der Schrift keine Vorstellung von einer Präexistenz des Menschen als „Seele“ oder „Geist“ angedeutet.

Aus biblischer Sicht scheint die Formulierung „unsterbliche Seele“ in gewisser Weise ein Widerspruch in sich zu sein. Die Bibel neigt dazu, den Menschen als sterbliches Geschöpf zu sehen, das als *Person* dem Tod unterworfen ist, d. h. als „Seele“, in der der „Geist“ wohnt. Die Unsterblichkeit ist etwas, das der Mensch bei der Auferstehung „anziehen“ muss (1. Kor 15,50-54). Es wird nicht gesagt, dass sie eine Eigenschaft ist, die der „Seele“ oder dem „Geist“ eines Menschen innewohnt.

Das wirft natürlich die Frage auf, wie wir „Seele“ verstehen sollen. Ist der Geist ein Ausdruck der „Seele“, und wenn ja, was sagt das über letztere aus? Haben die Menschen einen „Geist“, und was wäre dessen Natur? Die Bibel scheint diese Fragen nicht direkt zu beantworten, wie unsere Untersuchung des biblischen Gebrauchs von *nephesh*, *psyche*, *ruach* und *pneuma* zeigt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Bibel nicht eindeutig dazu äußert, was genau das menschliche Bewusstsein, die Selbstwahrnehmung oder den Geist ausmacht – und wie sich dies zu etwas verhält, das „Seele“ oder „Geist“ genannt wird. Aufgrund der Unklarheit oder des Schweigens der Bibel zu diesem Thema hat die Kirche keine formellen und dogmatischen Erklärungen zur „Seele“ oder zum „Geist im Menschen“ abgegeben. Unsere Hoffnung – und die Betonung der Heiligen Schrift – ist, dass wir bei der Auferstehung die Unsterblichkeit „anziehen“ werden und durch dieses „Anziehen“ ewiges Leben in Gott haben werden.

Was dieses „Anziehen“ bedeutet, können wir in empirisch nachvollziehbarer Weise als Menschen nicht wissen. Wie Johannes sagt: „Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1 Joh 3,2). □

Literaturempfehlungen:

Was denken Sie über Ihr Bewusstsein?

Tod, wo ist dein Stachel?

Wie steht es mit dem „Zwischenzustand“?

Diese Artikel finden Sie unter dem Menü Artikel im Untermenü Titelverzeichnis.